

JAHRESBERICHT 2025



Koordinationsbüro
Kigali

VORWORT

2025 war die Arbeit im Koordinationsbüro geprägt vom Ost-Kongo Konflikt und dessen Auswirkungen auf verschiedene Bereiche. Vor allem die für die Partnerschaft mit Ihrem Fokus auf Begegnungen zwischen Menschen so wichtigen Austauschbesuche konnten nicht immer in gewohnter Weise stattfinden. Besonders zu Beginn des wieder aufgeflammtten Konflikts gab es auf Seiten der rheinland-pfälzischen Partner Bedenken bezüglich der Sicherheit in Ruanda. Seit Ruanda im März seine diplomatischen Beziehungen zu Belgien, das in Ruanda für die Erteilung der Schengen-Visa für Deutschland verantwortlich war, abgebrochen hat, müssen die Antragsteller*innen ihr Schengen-Visum nun persönlich an der Belgischen Botschaft in Nairobi beantragen, was erhebliche logistische und finanzielle Herausforderungen mit sich bringt und Austauschbesuche von ruandischen Schüler*innen in Rheinland-Pfalz momentan leider fast unmöglich macht.

Trotz dieser Schwierigkeiten ist die Arbeit der Partnerschaft weiterhin von besonderer Bedeutung. Während Deutschland auf Bundesebene im März entwicklungspolitische Neuzusagen gegenüber Ruanda vorerst aussetzte^[1], wurde 2025 einmal mehr deutlich, wie wichtig das Engagement auf zivilgesellschaftlicher Ebene und der dort stattfindende Austausch im Rahmen der Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda gerade in herausfordernden Zeiten ist.

Laut dem ruandischen Finanzministerium wuchs die Wirtschaft Ruandas 2025 um 9,4 %. Der Dienstleistungssektor macht nun 52 % des ruandischen Bruttoinlandsprodukts aus, 22% fallen auf die Industrie und 20 % auf die Landwirtschaft.^[2] Obwohl der Aufwärtstrend weitergeht, fehlen weiterhin Arbeitsplätze. Zusätzlich erschweren die Folgen des Klimawandels, die hohe Bevölkerungsdichte und die Landknappheit sowie mangelnde Qualität in der Bildung und der Mangel an Fachkräften die Situation in Ruanda und es leben weiterhin mehr als 60 % der Bevölkerung in Armut.^[3]

Entsprechend lag der Schwerpunkt der Arbeit des Koordinationsbüros wie in den Vorjahren, auch 2025 auf Projekten die dem Bereich Bildung zuzuordnen sind: diverse Bauprojekte an (Berufs)Schulen, Projekte im Rahmen von Schulpartnerschaften, TVET-Projekte etc. Hinzu kommen Projekte in den Bereichen Soziales, Sport und Jugendentwicklung sowie Projekte im Rahmen des lokalen Verwaltungsaustauschs.

Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang, dass das Team der Bauabteilung auf Initiative des Baukoordinators 2025 begonnen hat, die bisherigen Pläne des Koordinationsbüros, die als Grundlage für den Bau von Klassenzimmern an Schulen benutzt werden, umzuarbeiten und neu zu gestalten, um besser auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen eingehen zu können und aus Klassenräumen und dem sie umgebenden Schulgelände Lebensräume zu machen. Anfang 2026 sollen die ersten neu gestalteten Klassenräume fertiggestellt werden.

VORWORT

Der vorliegende Bericht bietet einen Einblick in die Vielfalt der Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda 2025. Die große Anzahl an Projekten, die 2025 in Zusammenarbeit zwischen Menschen, Institutionen, Organisationen, etc. aus Rheinland-Pfalz und Ruanda durchgeführt wurden, erlaubt es jedoch nicht, jedes einzelne aufzulisten. Der folgende Bericht ist daher weder als Wertung der einzelnen Projekte, noch als umfassende Darstellung der Aktivitäten des Partnerschaftsvereins in Ruanda zu verstehen, sondern soll einen Überblick über die vielfältige Arbeit des Koordinationsbüros 2025, sowie einen Ausblick auf die Gestaltungsmöglichkeiten in den kommenden Jahren geben.

Kigali, April 2026

[1] Vgl. <https://www.bmz.de/de/laender/ruanda> 18.03.2026.

[2] Vgl. <https://www.minecofin.gov.rw/news-detail/rwanda-registers-89-growth-confident-in-economic-outlook> 18.03.26.

[3] Vgl. <https://www.bmz.de/de/laender/ruanda> und <https://www.auswaertiges-amt.de/de/service/laender/ruanda-node/bilateral/212032?openAccordionId=item-212036-0-panel> und <https://www.bmz.de/de/laender/ruanda/soziale-situation-15502> 18.03.2026.

EINLEITUNG

Die Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda besteht seit über 40 Jahren. Was 1982 als ein ungewöhnlicher Versuch zweier Länder zur Ergänzung der deutschen Entwicklungspolitik begann, ist heute zu einem anerkannten Modell einer bürgernahen, dezentralen und effizienten Entwicklungszusammenarbeit auf lokaler Ebene geworden.

Im Rahmen der Partnerschaft Rheinland-Pfalz/Ruanda engagieren sich Schulen, Kommunen, Vereine, Universitäten, Stiftungen, Unternehmen, Einzelpersonen und kirchliche Einrichtungen. Diese Form der **Graswurzelpartnerschaft** beruht auf der Begegnung in gegenseitigem Respekt und Achtung der Menschen und will über eine reine Entwicklungszusammenarbeit hinaus eine **Partnerschaft im alltäglichen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben sein**. Sie genießt in der ruandischen Bevölkerung einen hervorragenden Ruf und ist in der rheinland-pfälzischen Bevölkerung tief verwurzelt. Menschen beider Länder begegnen sich auf Augenhöhe, tauschen sich aus und entwickeln gemeinsam Projekte.

Geschichte und Struktur der Partnerschaft

Die Landesregierung Rheinland-Pfalz stellte nach Beginn der partnerschaftlichen Vorhaben 1982 schnell fest, dass sie zur reibungslosen Durchführung der vielen Partnerschaftsprojekte, neben dem neu eingerichteten Ruanda-Referat, welches zum damaligen Zeitpunkt im Innenministerium angesiedelt war, auch einen zivilgesellschaftlichen Zweig zur Abwicklung der vielfältigen Aktivitäten benötigte. Aus diesem Grunde wurde am 11. März 1983 der **Verein Partnerschaft Rheinland-Pfalz-Ruanda e.V.** gegründet.

Diesem Verein gehören bis heute neben Bürger*innen, die an der Partnerschaft mit Ruanda interessiert sind, Vertreter*innen der politischen Parteien im Landtag, der Landesregierung, der Kommunen, der Schulen, der Kirchen, der Handwerkskammern, der Industrie- und Handelskammern und der örtlichen Partnerschaftsvereine und Freundeskreise an. Zu den Kernaufgaben des Vereins gehört es, die Durchführung aller Maßnahmen im Rahmen der Partnerschaft mit Ruanda zu verantworten. Dazu gehören u.a. die Weiterleitung von Projektgeldern, die Beratung bei Projektplanung und Begleitung von Projektdurchführung, aber auch die Projektabrechnung und die Beantragung von Zuschüssen aus Landesmitteln. Damit diese Aufgaben transparent und verlässlich übernommen werden konnten, wurde bereits 1985 eine **direkte Vertretung vor Ort** in Ruanda eingerichtet. Das **Koordinationsbüro** in Kigali in Trägerschaft des Partnerschaftsvereins ist bis heute Anlauf- und Kooperationsstelle für die ruandische Seite und steht den rheinland-pfälzischen Partnern für Hilfe und Auskunft zur Verfügung. Es betreut die Projektabwicklung und Mittelverwaltung vor Ort und sorgt für einen regelmäßigen Informationsfluss zwischen Ruanda und Rheinland-Pfalz. Es ist eine wichtige Brücke für die Verbindung der Partner.

Gemeinsam setzen sich der Verein, das Ruanda-Referat und das Koordinationsbüro für die Belange und Interessen einer lebendigen und vielfältigen Graswurzelpartnerschaft ein.

ABTEILUNG FÜR BAUWESEN UND BERUFSAUSBILDUNG



BAUMASSNAHMEN 2025

- 35 Klassenräume
- 2 Büros
- 2 Bibliotheken
- 1 Computerraum
- 36 Regenwasserzisternen
- 50 Toiletten
- 38 Duschen
- 3 Schlafsäle
- 4 Speisesäle
- 1 Renovierung eines Speisesaals
- 1 Fachlabor
- 3 Küchen
- 1 Schulgebäude- und Toilettenrenovierung (Anstrich)
- 1 Fußballplatz
- 2 Basketball- und Volleyballfelder
- 1 Instandsetzung des barrierefreien Schulzugangs für Kinder mit Behinderungen
- 4 Handwaschstationen
- Möblierung (Betten, Schulbänke)
- Didaktische und schulische Materialien
- Lieferung und Installation eines Generators

Ruanda verfolgt weiterhin das Ziel, allen Bürgerinnen und Bürgern durch den Ausbau und die Verbesserung öffentlicher Bildungseinrichtungen einen verlässlichen Zugang zu schulischer Bildung zu ermöglichen. Dieses Ziel bildet einen wesentlichen Bezugspunkt für die im Rahmen der Partnerschaft umgesetzten Infrastrukturmaßnahmen der Abteilung für Bauwesen und Berufsausbildung. Vor dem Hintergrund eines anhaltenden Bevölkerungswachstums bleibt der Bedarf an funktionaler und belastbarer schulischer Infrastruktur hoch. Ergänzend dazu, erfolgt die kontinuierliche Weiterbildung von Schulleiterinnen und Schulleitern oder deren Vertretungen aus den Berufsschulen der Partnerschaft in Kooperation mit RICEM (Rwanda Institute of Cooperatives, Entrepreneurship, and Microfinance), einer berufsbildenden Einrichtung mit Schwerpunkt auf Qualifizierung und Kompetenzaufbau.

Im Jahr 2025 umfassten die Infrastrukturmaßnahmen im Bildungsbereich Einrichtungen der frühkindlichen Bildung sowie Schulen der Primar- und Sekundarstufe.

Neu errichtete Schulgebäude wurden standardmäßig mit Regenwassersammelzisternen ausgestattet. Diese tragen zur Versorgung mit Brauchwasser bei und unterstützen einen ressourcenschonenden Schulbetrieb. Gleichzeitig leisten sie einen Beitrag zum Schutz der Schulgelände vor Erosion. Unabhängig davon werden Schulbauten in Abhängigkeit von den topografischen Gegebenheiten standardmäßig durch Stützmauern und Entwässerungssysteme geschützt, die integraler Bestandteil der baulichen Planung sind.

BAUMASSNAHMEN 2024

Im Sinne der Stärkung lokaler Verantwortung wurden im Jahr 2025 fünf Infrastrukturprojekte im Schulbereich zur Durchführung an ruandische Partner übergeben. Diese übernahmen das jeweilige Projektmanagement und wurden dabei fachlich durch die Abteilung für Bauwesen und Berufsausbildung begleitet. Die technische Beratung diente der Sicherstellung grundlegender baulicher Standards und der Unterstützung der lokalen Projektverantwortlichen.

Zur personellen Verstärkung der Abteilung erhielten im Jahr 2025 zwei Personen mit abgeschlossenem Ingenieurstudium einen Praktikumsplatz. Sie wurden durch die Bauabteilung gezielt in laufende Infrastrukturprojekte eingearbeitet und wirkten an Bestandsaufnahmen, Kalkulationen, Planungen und der Projektumsetzung unter Anleitung der Projektleiter mit. Im Anschluss wurden beide als Junior-Projektleiterin und Junior-Projektleiter in die Abteilung für Bauwesen und Berufsausbildung aufgenommen.

Im Jahr 2025 entwickelte das Team der Abteilung auf Grundlage der Projekterfahrungen die baulichen Standards für Klassenräume weiter. Dabei wurden Konzepte zur Tageslichtführung, zur natürlichen Luftzirkulation sowie zu erweiterten räumlichen Nutzungsmöglichkeiten überprüft, angepasst und in der Planung neuer Schulgebäude angewendet. Auf diese Weise leistete die Abteilung einen konkreten Beitrag zur qualitativen Weiterentwicklung von Klassenräumen hin zu funktionaleren und vielseitig nutzbaren Lernräumen. Für die Umsetzung der beschriebenen Projekte bestand die Abteilung im Berichtsjahr aus vier Projektleiterinnen und Projektleitern und einem Abteilungsleiter.

Vier Provinzen Ruandas profitierten 2025 von Infrastrukturmaßnahmen im Rahmen der Partnerschaft. Insgesamt war die Abteilung in zwölf Distrikten tätig. Die meisten Projekte wurden in den Distrikten Nyabihu und Ruhango umgesetzt, mit jeweils drei Maßnahmen.

Im Bereich Bau und Infrastruktur wurden insgesamt 32 eigenständige Infrastrukturprojekte mit einem Gesamtvolumen von mehr als 1.234.804 EUR bewilligt und umgesetzt. Rund 36 % der Mittel wurden durch die Landesregierung Rheinland-Pfalz bereitgestellt.

Ergänzend dazu wurde eine mehrtägige Weiterbildungsmaßnahme für 28 Schulleiterinnen und Schulleiter durchgeführt. Für diese Maßnahme wurden 13.473,85 EUR bewilligt. Ein Anteil von rund 75,33 % der Mittel entfiel auf die Finanzierung durch die Landesregierung Rheinland-Pfalz.

Dies verdeutlicht die kontinuierliche Unterstützung durch die Partnerschaft und die Landesregierung Rheinland-Pfalz bei der Umsetzung von Infrastruktur- und Weiterbildungsprojekten im Schulbereich in Ruanda.

Wojciech Stokol, 31.01.2026

SCHULABTEILUNG

Die Schulabteilung unterstützte auch 2025 den Bildungssektor in Ruanda, insbesondere ruandische Schulen, die eine Partnerschaft mit einer Schule in Rheinland-Pfalz haben. Im September 2025 führte das ruandische Bildungsministerium einen neuen Lehrplan für die Sekundarstufe ein, der die bisherigen naturwissenschaftlichen A-Level-Kombinationen durch drei Zweige ersetzt: Mathematik und Naturwissenschaften, Geisteswissenschaften sowie Sprachen in Kombination mit anderen Fächern. Diese Reform zielt darauf ab, den Lernenden relevante Kompetenzen zu vermitteln und eine genauere Berufsorientierung zu bieten. Andere Programme, darunter u.a. Berufsschulen (TVET) und die Ausbildungsstätten für Lehrkräfte (TTC), bleiben unverändert.

Dem Strategieplan für den Bildungssektor 2024–2029 zufolge zählen der Mangel an qualifizierten Englisch- und Mathematiklehrkräften im Vor- und Grundschulbereich sowie der geringe Anteil an Mädchen und Lernenden mit besonderen Förderbedürfnissen an grundlegenden Berufsbildungsprogrammen zu den zentralen Herausforderungen. Trotz dieser Herausforderungen kann das Bildungsministerium positive Erfolge verzeichnen, darunter einen Anstieg der Einschulungszahlen in der Grundschule, den Bau zusätzlicher Klassenzimmer, die Einstellung von Lehrkräften, den Anstieg der finanziellen staatlichen Unterstützung pro Schüler,in und den Ausbau von Schulspeisungsprogrammen.

Indem sie Schulmaterialien und IKT^[4]-Materialien zur Verfügung stellte und Schulküchen ausstattete, sowie den Schulaustausch förderte, leistete die Schulabteilung 2025 einen Beitrag zur Verbesserung der Bildungsqualität. Insgesamt finanzierten deutsche Partner 25 Projekte in verschiedenen Provinzen, von denen 21 abgeschlossen sind und 4 noch laufen. Zudem verbesserte sich die Kommunikation zwischen mehreren Partnerschulen unter anderem durch die Nutzung von WhatsApp. Darüber hinaus hat die Schulabteilung mehrere Anfragen ruandischer Schulen zur Reaktivierung einer ruhenden Schulpartnerschaft erhalten und erfolgreich bearbeitet.

Schulausstattung und -materialien

Im Rahmen ihrer Arbeit unterstützte die Schulabteilung Grund- und Sekundarschulen in verschiedenen Teilen des Landes durch die Beschaffung wichtiger Lernmaterialien und die Bereitstellung von schulischer Infrastruktur. Dazu gehörten bspw. Schulmöbel wie Tische, Bänke und Möbel für die Schulkantine. Zudem wurden Handwaschmöglichkeiten errichtet, um die Hygienestandards in den Schulen zu optimieren. Darüber hinaus wurden in einigen Schulen Labore renoviert, um den naturwissenschaftlichen Praxisunterricht zu verbessern. Diese Maßnahmen zielten darauf ab, den anhaltenden Mangel an grundlegenden Schulmaterialien und schulischer Infrastruktur zu beheben, der sich negativ auf die Unterrichtsqualität und die Lernbedingungen der Schüler*innen auswirkt.

[4] Informations- und Kommunikationstechnologie



IKT-Ausstattung

Die Schulabteilung unterstützte die Schulen durch die Bereitstellung grundlegender IKT-Ausrüstung, darunter Desktop-Computer, Laptops, Projektoren, Kopierer, Drucker und entsprechendes Zubehör. Ziel war es, die Qualität der Bildung zu verbessern, indem den Schüler*innen der Zugang zu Technologie erleichtert wurde, damit sie mithilfe visueller und digitaler Lernmittel den Unterrichtsstoff besser verstehen können. Darüber hinaus hilft die IKT-Ausstattung den Lehrkräften, ihren Unterricht, Prüfungen und Präsentationen effektiver vorzubereiten, und unterstützt gleichzeitig die Schulverwaltung durch eine bessere Dokumentation der Anwesenheit und der schulischen Leistungen. Außerdem nutzen einige Partnerschulen die IKT-Ausrüstung, um Online-Treffen mit ihren deutschen Partnerschulen zu organisieren, wie beispielsweise die GS Mburabuturo, die regelmäßig virtuelle Austauschtreffen mit ihrer Partnerschule, dem Otto-Schott-Gymnasium, abhält. Diese regelmäßige Möglichkeit zur direkten Kommunikation trägt zur Stärkung der Schulpartnerschaft bei.

SCHULABTEILUNG



Schulgärten und Schulverpflegung

Im Rahmen der Schulgarteninitiative wurden an Partnerschulen Projekte ins Leben gerufen, um Gemüse und andere Nutzpflanzen für die Schulspeisungsprogramme anzubauen. Um die Nachhaltigkeit des Projekts zu gewährleisten, beriet die Schulabteilung die Schulen auch 2025 bei der Auswahl von qualitativ hochwertigem Saatgut und dem richtigen Zeitpunkt für die Düngung, um den Ertrag zu steigern. Im Rahmen der Schulgartenprojekte konnten die teilnehmenden Schulen weiterhin Saatgut und andere notwendigen Materialien für die Bewirtschaftung ihrer Gärten kaufen und den Schüler*innen dadurch nahrhafte Mahlzeiten, unter anderem mit Gemüse und anderen Nutzpflanzen, anbieten, wodurch sie zur Verbesserung der Ernährung und des allgemeinen Wohlbefindens der Kinder beigetragen haben.

Darüber hinaus erhielten zwei Schulen im Rahmen des Schulspeisungsprogramms finanzielle Unterstützung für den Kauf von Lebensmitteln für sozial schwache Schüler*innen. Diese Unterstützung erfolgte auf der Grundlage von Vereinbarungen mit den Partnern, um eine angemessene Versorgung mit Lebensmitteln sicherzustellen, da die Schulen eine hohe Schüler*innenzahl und nur begrenzte finanzielle Mittel zur Deckung des Verpflegungsbedarfs hatten.

Außerdem führte die Schulabteilung ein Projekt an der G.S. Nyagatoma im Distrikt Gicumbi durch, bei dem ein Kuhstall gebaut und zwei Kühe geliefert wurden, um die Ausgaben für Tierdünger zu senken. Dieses Projekt zielte somit darauf ab, die Ernteerträge zu steigern und leistete dadurch einen Beitrag dazu, dass die Schule über genügend Lebensmittel verfügt, um ihre Schüler*innen zu versorgen.

SCHULABTEILUNG



Schulküchen

Die Schulabteilung stellte Schulen für ihre Küchen wichtige Ausstattung bereit, darunter Geschirr, Teller, große Servierlöffel und Aufbewahrungseimer für die Teller der Schüler*innen. Darüber hinaus installierte die Schulabteilung in vier Schulen intelligente Wassertanks, die für sauberes und gesundes Trinkwasser sorgen. Die neuen Wassertanks haben wasserbürtige Krankheiten reduziert, was dazu beiträgt, dass die Kinder gesund bleiben, regelmäßig zur Schule gehen und die Nachhaltigkeit der Schulspeisungsprogramme gewährleistet ist.



SCHULPARTNERSCHAFTEN

Schüler*innenaustausch

2025 ging die Zahl der Austauschbesuche zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda in beide Richtungen zurück.

Der Rückgang der Besuche aus Ruanda nach Rheinland-Pfalz war hauptsächlich auf administrative Änderungen zurückzuführen, die sich aus der Entscheidung Ruandas ergaben, seine diplomatischen Beziehungen zu Belgien zu beenden. Infolgedessen müssen Anträge auf Schengen-Visa nun bei der belgischen Botschaft in Nairobi gestellt werden. Dies hat die Reisekosten, die Bearbeitungszeit und die logistischen Herausforderungen für Schüler*innen und Schulvertreter*innen erhöht, wodurch die Organisation von Austauschbesuchen erschwert wurde.

Zwei Partnerschulen aus Rheinland-Pfalz konnten Austauschbesuche in Ruanda durchführen. Während des Besuchs des Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasiums aus Speyer an der G.S. Gikonko Catholique arbeiteten Schüler*innen und Lehrkräfte gemeinsam an der Renovierung eines Hauses in der Nähe der Schule und besuchten eine Reisplantage, um Einblicke in die lokalen landwirtschaftlichen Praktiken zu gewinnen. Die deutschen Schüler*innen nahmen zudem am Unterricht teil und spielten gemeinsam mit ihren ruandischen Partnern Sport und traditionelle Spiele.

Ein Höhepunkt des Besuchs der IGS Ludwigshafen Gartenstadt bei der GSCIM Rwankuba war die gemeinsame Feier zum „German Day“, zu der eine Wanderung sowie gemeinsame sportliche Aktivitäten und traditionelle Spiele gehörten. Die Schüler*innen vertieften ihren Austausch zusätzlich, indem sie gemeinsam am Unterricht teilnahmen und bei gemeinsamen Aktivitäten u.a. Seife herstellten.

Schulaustauschbesuche RW nach RLP

ETP Nyarurema, Nyagatare → Johannes-Gymnasium Lahnstein

GS Byumba Catholique, Gicumbi → IGS Zell

Schulaustauschbesuche RLP nach RW

IGS Ludwigshafen Gartenstadt → GSCIM Rwankuba, Gakenke

Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium Speyer → GS Gikonko Catholique, Gisagara



SCHULPARTNERSCHAFTEN

Ausblick

- Die Schulabteilung bemüht sich, neu ernannte Schulleiter*innen der ruandischen Partnerschulen aktiv in die Entwicklung von Projekten, die für beide Seiten von Vorteil sind, einzubeziehen. Dieser kooperative Ansatz stärkt die gleichberechtigte Partnerschaft, fördert die Nachhaltigkeit, stärkt die Schulleitung und die Schüler*innen durch aktive Beteiligung und fördert die gemeinsame Verantwortung, einschließlich des Austauschs von Wissen und Fähigkeiten.
- Um das Bewusstsein und das Verständnis der Schüler*innen für Schulpartnerschaften zu stärken, wird die Schulabteilung die Partnerschulen dazu ermutigen, gemeinsame Projekte im Bereich Kunst und Kultur zu initiieren, an denen Schüler*innen beider Seiten beteiligt sind. Diese Aktivitäten fördern den interkulturellen Austausch, die aktive Beteiligung und die gemeinsame Verantwortung, wobei sie so gestaltet sind, dass die Lehrkräfte in erster Linie als Moderator*innen fungieren, um die Arbeitsbelastung überschaubar zu halten.
- Darüber hinaus sollte die Schulabteilung 2026 einen stärkeren Schwerpunkt auf die Verbesserung der Kommunikation zwischen den Partnern legen, um aktive Partnerschaften lebendig zu halten, und ruhende Schulpartnerschaften wiederzubeleben und dadurch Nachhaltigkeit zu gewährleisten.

Sandrine Kamariza, Félicité Nyiranshuti, Rebecca Uwizeyimana

[3] <https://www.newtimes.co.rw/article/24021/news/rwanda/rwanda-targets-firewood-free-cooking-in-schools-by-2032>

SOZIALABTEILUNG

Die Sozialabteilung des Koordinationsbüros der Partnerschaft Rheinland-Pfalz/Ruanda engagiert sich aktiv für die Stärkung lokaler Partner durch Einkommen schaffende Maßnahmen für Kooperativen, die Unterstützung von Einrichtungen für Kinder mit Behinderungen – unter anderem durch den Aufbau von Kapazitäten und Kompetenzen – sowie die Förderung des gegenseitigen Austauschs innerhalb der jeweiligen Partnerschaften. Die Projekte der Abteilung sind auf die Bedürfnisse der Adressat*innen und deren jeweilige Rahmenbedingungen abgestimmt und orientieren sich an deren Prioritäten.

Zu den Partnern der Sozialabteilung zählen:

- lokale Kooperativen, von denen sich die meisten vorrangig auf landwirtschaftliche und handwerkliche Tätigkeiten konzentrieren und dabei nachhaltigen Projekten zur Entwicklung der jeweiligen Community den Vorrang geben,
- Zentren/Schulen für Kinder mit Behinderungen, wobei der Schwerpunkt auf Initiativen zum Aufbau an Kapazitäten und dem Bedarf an verschiedenen Arbeitsmaterialien liegt. Das Hauptziel besteht darin, die beruflichen Fähigkeiten der Betreuer*innen und Lehrkräfte für diese spezifische Zielgruppe zu verbessern, ihre sozioökonomische Situation zu fördern und ihr Wohlbefinden zu steigern.
- Gruppen wirtschaftlich benachteiligter Personen; hier liegt der Fokus auf der Bereitstellung von Schulungen in handwerklichen Tätigkeiten, die die finanzielle Situation der jeweiligen Personen durch entsprechende Kenntnisse und Arbeitsmaterialien verbessern sollen.

AKTIVITÄTEN DER SOZIALABTEILUNG 2025

Projekte zur Förderung der Inklusion

Von Ende Juli bis Oktober 2025 nahmen Mitglieder des Sugira Network Rwanda an von der Lipoid-Stiftung unterstützten Fortbildungen teil, deren Schwerpunkt Themen wie Autismus, Spina bifida und Sonderpädagogik im Allgemeinen waren. Von Expert*innen geleitete, partizipative Workshops konnten die praktischen Fähigkeiten in den Bereichen Erkennung, inklusiver Unterricht (einschließlich Universal Design for Learning), Zusammenarbeit und lernerzentrierte Ansätze, die auf den kompetenzbasierten Lehrplan Ruandas abgestimmt sind, stärken. Es wurde umfangreiches Wissen über Sonderpädagogik, Autismus und Spina bifida vermittelt, wobei der Fokus auf einer verbesserten Versorgungsqualität, einer stärkeren Einbindung der Lernenden, der Regulierung des Patientenverhaltens und einer verstärkten Einbindung der Familien in den Alltag lag. Durch die Ausbildung von Ausbilder*innen wurde eine nachhaltige Wirkung sichergestellt.

AKTIVITÄTEN DER SOZIALABTEILUNG 2025

Neben Schulungen lag ein weiterer Schwerpunkt auf der Bereitstellung wichtiger Ausrüstung für Mobilität, Hygiene, Bildung und Pflege, wie beispielsweise Physiotherapiegeräte, angepasste Möbel, Waschmaschinen, Moskitonetze und Nähmaschinen, um zur Verbesserung der Gesundheit, der Bildung und des täglichen Wohlbefindens von Kindern mit Behinderungen beizutragen. Ziel ist es, ein sichereres, inklusiveres Umfeld zu schaffen, das den notwendigen Hygienestandards für die Kinder entspricht, sowie die Betreuungsqualität zu verbessern, indem die Effizienz der Betreuer*innen gesteigert und gleichzeitig ihre Gesundheitsrisiken und ihre Arbeitsbelastung verringert werden. Besonderes Augenmerk wurde auf Autismus-Spektrum-Störungen gelegt, wobei zwei Fortbildnerinnen aus Deutschland drei Wochen lang Lehrkräfte bei einem der Sugira-Mitglieder in bewährten Praktiken schulten, die die individuelle Betreuung autistischer Kinder in der Schule verbessern sollen – von effizienter Interaktion und motorischen Fähigkeiten bis hin zur Gestaltung der Klassenzimmer. Ein Besuch bei anderen Mitgliedern des Netzwerks bot eine breitere Perspektive darauf, wie mit Behinderungen in Ruanda umgegangen wird, und ebnete den Weg für einen weiteren Wissensaustausch in naher Zukunft.

2025 intensivierte das Centre des Handicapés Saint François d'Assise Karambi seine Unterstützung für Kinder mit Spina bifida durch ein Projekt, das sich mit den hohen Kosten und den komplexen Pflegebedürfnissen im Zusammenhang mit dieser Erkrankung befasste. Mit Unterstützung des Freundeskreis Ruhango-Kigoma e. V. konzentrierte sich die Initiative auf die Förderung von Hygiene, Gesundheit, Rehabilitation und inklusiver Bildung, indem sie wichtige Hygieneartikel bereitstellte und veraltete Rollstühle und Krücken ersetzte. Diese Maßnahmen ermöglichen es den Kindern, weiterhin inklusive öffentliche Schulen zu besuchen, verringern die Stigmatisierung durch Gleichaltrige und sorgen für mehr Stabilität bei der Medikamentengabe, der Physiotherapie und der täglichen Pflege. Insgesamt verbesserte das Projekt die Lebensqualität, das Wohlbefinden und die soziale Inklusion von Kindern mit Spina bifida und stärkte gleichzeitig die Nachhaltigkeit und Wirksamkeit der Betreuung im Zentrum.

Einkommen schaffende Maßnahmen

Im Rahmen eines Projekts zur Anschaffung von Nähmaschinen und zur Durchführung von kurzen Schneiderkursen wurde eine Gruppe sozial schwacher Personen im Sektor Kigina im Osten Ruandas, gefördert durch die Arbeitsgemeinschaft "Partnerschaft Gau-Algesheim / Kigina", unterstützt. Die neue Ausstattung trug zur Verbesserung der Qualität und Wirksamkeit der finanziellen Entwicklung, der Unabhängigkeit und des Wohlbefindens der alleinerziehenden Mütter und Erwachsenen ohne Schulbildung, die an dem Projekt teilnahmen, bei. Im Jahr 2025 besuchten die deutschen Partner diese Gruppe und unterstützten sie mit Stoffen und zusätzlichem Material.

AKTIVITÄTEN DER SOZIALABTEILUNG 2025

Die Turwanyinzara-Kooperative in Musanze hat ein nachhaltiges Projekt zur Schaffung von Einkommen ins Leben gerufen, um klimabedingte Herausforderungen in der Landwirtschaft und saisonale Einkommenslücken zu bewältigen. Mit Unterstützung des Arbeitskreises Ruanda e.V. aus Herxheim erhielt die Kooperative eine Maismühle sowie Schulungen in den Bereichen Produktion, Wartung, Vermarktung und Kooperativenmanagement für ihre 28 Mitglieder. Das Projekt ermöglicht die Herstellung von Maismehl für den Eigenbedarf und den Verkauf, wandelt Nebenprodukte in Tierfutter um, unterstützt die Viehzucht, stärkt die Mitglieder – insbesondere Frauen – und fördert langfristig die Ernährungssicherheit, die Fähigkeiten in der Lebensmittelverarbeitung sowie die sozioökonomische Integration. Dadurch wird ein Beitrag dazu geleistet, dass auch junge Menschen, die die Sekundarschule abgeschlossen haben, aber kein Studium aufnehmen können, gemeinsam mit ihren Eltern ein regelmäßiges Einkommen haben können.

EMPFEHLUNGEN UND PLÄNE FÜR 2026

- Kontinuierliche Fortbildungen sollen auch 2026 ein Schwerpunkt für die Zentren und inklusiven Schulen des Sugira-Netzwerks sein. Im Mittelpunkt stehen dabei die Festigung grundlegender Strukturen und die Förderung altersgerechter Angebote zur Unterstützung der Entwicklung von Kindern mit Behinderungen, vor allem mit Autismus, sowie deren nachhaltige Stärkung. Dadurch soll sich die Arbeit der Zentren sowie die Betreuung und das allgemeine Wohlbefinden der Kinder verbessern. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der Abteilung mit dem Sugira-Netzwerk wird der Ausbau der Fachkompetenz im Bereich des inklusiven Sports sein, wobei dies unter anderem mit einer Verbesserung der motorischen Fähigkeiten der Kinder verknüpft wird.
- Die strategische Planung im Hinblick auf Nachhaltigkeit wird ein Schwerpunkt bei Projektideen zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung sein. Es wurde festgestellt, dass die meisten unserer Initiativen auf unmittelbare Bedürfnisse ausgerichtet sind. Langfristigen Lösungen sollen entsprechend in Zukunft mehr Gewicht beigemessen werden. Vor allem bei Kooperativen soll zunächst eine Wissensvermittlung stattfinden, bevor Materialien bereitgestellt werden.
- Die Sozialabteilung wird sich weiterhin für zusätzliche Partner aus Rheinland-Pfalz einsetzen, um den Austausch im Zusammenhang mit ruandischen Projekten zu erweitern und zur Entwicklung der Bevölkerung vor allem auf dem Land beitragen zu können.
- Es wurde festgestellt, dass Projekte im Bereich der frühkindlichen Förderung (Early Childhood Development, ECD) 2025 zu wenig Aufmerksamkeit bekamen. 2026 sollen bestehende Partner in diesem Bereich kontaktiert werden, um gemeinsam mögliche Handlungsfelder zu identifizieren.

Sandrine Kamariza, Jane Zizane

PROJEKTE DER SOZIALABTEILUNG 2025



SPORT UND JUGENDENTWICKLUNG

2025 umgesetzte und initiierte Projekte und Aktivitäten

- Jumelage-Schulmeisterschaft 2025/2026
- Igisoro-Projekt 2025/2026
- Fair-Play-Tour 2025
- Förderung des Frauenfußballs bei Esperance in Kigali
- Ejo Connect Projekte und Aktivitäten
- Lieferung von Sportmaterialien an verschiedene Partnerschulen
- FSV Mainz 05 – Spende von Sportmaterialien
- Rise and Shine: Förderung und Entwicklung junger Talente in der Leichtathletik

Das Ziel der Abteilung für Sport und Jugendentwicklung ist es, die persönliche Entwicklung junger Menschen zu fördern und unter anderem Sport als Mittel zu nutzen, um Menschen zu erreichen, die mit sozioökonomischen Herausforderungen konfrontiert sind. Die Abteilung konzentriert sich darauf, die Stärken und Fähigkeiten junger Menschen zu fördern, um ihre Aussichten im Hinblick auf die sozioökonomische Entwicklung zu verbessern. Neben der Entwicklung von Sportinitiativen koordiniert die Abteilung verschiedene Projekte, darunter die Stärkung junger Frauen, interkultureller Austausch, Workshops zu sexueller und reproduktiver Gesundheit, Freiwilligenprogramme sowie die Verteilung von Sportmaterial.

Rückblick auf die Projekte 2025

Die Abteilung für Sport und Jugendentwicklung organisierte 2025 zum zweiten Mal die Jumelage-Schulmeisterschaft, dieses Jahr als Volleyballwettbewerb, an dem 16 Schulen teilnahmen. Die Wahl fiel aus zwei Gründen auf Volleyball: einerseits möchte der ruandische Volleyballverband die Entwicklung des Volleyballsports an Schulen fördern, andererseits war es der Wunsch der teilnehmenden Schulen, das Angebot an Wettkampfsportarten im Rahmen der Meisterschaft zu erweitern.

Bislang haben insgesamt 32 Partnerschulen aus ganz Ruanda an den beiden Meisterschaften teilgenommen, und viele weitere sind an einer Teilnahme an zukünftigen Ausgaben interessiert. Die Abteilung für Sport und Jugendentwicklung bemüht sich sehr darum, dies zu ermöglichen, damit mehr Schulen von den Kernzielen der Meisterschaft profitieren können: junge Menschen zusammenbringen, damit sie sich in einer entspannten Atmosphäre austauschen und gemeinsam Spaß haben können, Talente fördern und Workshops zu den Themen reproduktive Gesundheit, Stressbewältigung und psychische Gesundheit durchführen.

2026 soll die „Jumelage“-Schulmeisterschaft auch zwischen Partnerschulen in Rheinland-Pfalz stattfinden. Dies bedeutet eine wesentliche Erweiterung der Reichweite und Ziele der Initiative.

ABTEILUNG FÜR SPORT UND JUGENDENTWICKLUNG

Darüber hinaus wurde das „Rise and Shine“-Projekt auch im Jahr 2025 fortgesetzt. Es handelt sich um eine Jugendförderungsinitiative in Ruanda, die auf dem erfolgreichen Pilotprojekt aus dem Jahr 2024 aufbaut. Das Projekt zielt darauf ab, 20 talentierte junge Athletinnen und Athleten im Alter von 12 bis 15 Jahren zu identifizieren, zu fördern und von der Breitensportebene auf ein strukturiertes nationales und internationales Leistungsniveau zu bringen. Es wird in enger Zusammenarbeit mit dem Silvesterlauf Trier und dem ruandischen Leichtathletikverband umgesetzt.

Zu den wichtigsten Erfolgen des Projekts im Jahr 2025 zählten die Qualifikation von vier Athlet*innen für die Afrikanischen Jugendspiele in Angola, der Gewinn einer Bronzemedaille bei den Afrikanischen Schulmeisterschaften in Algerien sowie die Teilnahme von vier qualifizierten Athlet*innen an einem Jugendaustauschprogramm in Deutschland im Vorfeld der All-African Games.

Für 2026 plant die Rise and Shine Academy ihre Aktivitäten auszuweiten und ihre Wirkung zu festigen, um weiterhin eine wichtige Rolle bei der Förderung talentierter junger Leichtathlet*innen zu spielen. Durch seinen strukturierten Ansatz unterstützt das Projekt die Athlet*innen dabei, internationale Leistungsniveaus zu erreichen und gleichzeitig ihre persönliche Entwicklung voranzutreiben.

Ejo-Connect Rwanda und die damit verbundenen Aktivitäten konzentrierten sich 2025 darauf, die Zusammenarbeit zwischen den ruandischen Netzwerkmitgliedern durch drei Initiativen zu stärken. Die Mitglieder des Jugendnetzwerks unternahmen eine Studienreise zum Nyanza Genocide Memorial and Museum, sie nahmen an einer Baumpflanzaktion im Distrikt Rulindo, Sektor Rusiga, teil und organisierten eine Benefizveranstaltung zur Unterstützung sozial benachteiligter Kinder. Letztere Veranstaltung, die im Goethe-Institut in Kigali stattfand, bot die Gelegenheit, mit Musik- und Tanzdarbietungen der Root Foundation Brass Band und von „Dance to Empower“ der Saye Company die Talente der Kinder zu feiern und Spenden zu sammeln, um Kindern aus benachteiligten Gemeinden Schulmaterialien zur Verfügung zu stellen. Auch in Zukunft ist es wichtig, die Zusammenarbeit zu vertiefen und den Austausch von Fähigkeiten und Wissen zwischen Ejo-Connect Rwanda und Ejo-Connect Deutschland zu fördern.

Neben den oben genannten Projekten führte die Abteilung für Sport und Jugendentwicklung 2025 mehrere regelmäßige Initiativen fort. Hierzu zählen die „Fair Play Tour“, eine Radtour, an der mehr als 100 Teilnehmer*innen – darunter zwei aus Ruanda – mitmachten, um 500 Kilometer zurückzulegen, und die auch 2025 wieder unter anderem in Rheinland-Pfalz stattfand, um Spenden für ein soziales Projekt in Ruanda zu sammeln. Das Esperance-Frauenfußballprojekt, das in Zusammenarbeit mit Esperance und Kick for Help durchgeführt wird, unterstützte 2025 wie bereits in den Vorjahren 30 Mädchen durch Fußballtraining und die Förderung sozialer Kompetenzen. Die Abteilung organisierte darüber hinaus einen interkulturellen Workshop für Nord-Süd-Freiwillige, um deren Integration sowohl an der Partnerschule ETP Nyarurema als auch im Koordinationsbüro in Kigali zu erleichtern.

ABTEILUNG FÜR SPORT UND JUGENDENTWICKLUNG

Darüber hinaus erhielt der Partnerschaftsverein eine großzügige Spende an Fußballausrüstung vom 1. FSV Mainz 05. Die Spende umfasste Trainingsleibchen in verschiedenen Farben, Fußbälle sowie Trikots und Shorts in verschiedenen Größen. Durch diesen Beitrag konnten 25 ruandische Partnerschulen ausgestattet werden, um ihre Sportförderprogramme zu stärken und damit die landesweiten Bemühungen zur Förderung des Sportunterrichts und des Jugendsports zu unterstützen.

Was die Verteilung von Sportmaterialien betrifft, so stellte die Abteilung für Sport und Jugendentwicklung – teilweise in Zusammenarbeit mit der Schulabteilung – zusätzlich zu der vom 1. FSV Mainz 05 gespendeten und an 25 Schulen verteilten Fußballausrüstung weiteren 23 Partnerschulen Sportmaterialien zur Verfügung, um deren Sportförderung ebenfalls zu unterstützen.

2025 wurde das Igisoro-Projekt in Partnerschulen im Rahmen einer Zusammenarbeit zwischen dem Freundeskreis Nyabitekero-Boppard und der Rwanda Cultural Heritage Academy ins Leben gerufen. Die Initiative zielt darauf ab, Igisoro, ein ruandisches traditionelles strategisches Brettspiel für zwei Spieler*innen, zu fördern. Das Spiel, das in Ruanda seit Generationen existiert, ist weithin dafür bekannt, strategisches Denken, mentale Schnelligkeit und soziale Interaktion zu fördern.

Trotz seiner kulturellen Bedeutung hat Igisoro in den letzten Jahren an Beliebtheit verloren, insbesondere bei jüngeren Generationen, die eher mit internationalen Videospiele vertraut sind. Dieses Projekt soll das Interesse an dem Spiel wieder wecken und es als unterhaltsames und lehrreiches Instrument zur Förderung kognitiver Fähigkeiten wiederbeleben. Über die Bewahrung des kulturellen Erbes hinaus bietet die Initiative den Schüler*innen eine Plattform, um ihre intellektuellen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und sich gleichzeitig mit Schüler*innen aus anderen Partnerschulen auszutauschen.

Das Projekt umfasst Lehrkräftefortbildungen, die Verteilung von 240 Igisoro-Brettspielen an 20 teilnehmende Schulen sowie einen Igisoro-Wettbewerb für Schüler*innen. Diese Aktivitäten sollen in drei Museen stattfinden: im Ethnografischen Museum in Huye, im Ruandischen Kunstmuseum und im Umweltmuseum in Karongi, wodurch Lehrkräfte und Schüler*innen einerseits einen direkten Einblick in die Geschichte, Kunst und Kultur Ruandas erhalten und sich andererseits miteinander austauschen können. Das Projekt, das 2025 begann, wird voraussichtlich 2026 enden.

EMPFEHLUNGEN UND PLÄNE

Empfehlungen und Pläne

- Aufbauend auf den Empfehlungen aus dem letzten Jahr sind die folgenden Bereiche die wichtigsten Schwerpunkte, mit denen sich die Abteilung für Sport und Jugendentwicklung 2026 und darüber hinaus besonders befassen sollte.
- Einbindung junger Menschen in die Partnerschaft durch die Ausweitung der Anzahl von Austauschprojekten zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda, die sich an junge Menschen richten, bspw. über Netzwerke wie Ejo-Connect.
- Gewinnung weiterer Partner für Projekte im Bereich Sport und Jugendentwicklung, um das Portfolio an Programmen, Projekten und Aktivitäten zu erweitern.
- Erweiterung des Portfolios der Abteilung durch die Organisation von Projekten mit Schwerpunkt auf Kunst und Kultur für junge Menschen
- Ausweitung der Jumelage School Championship auf andere Sportarten, Förderung des Zugangs zu Sportausrüstung und Stärkung der Teilnahme von Partnerschulen an lokalen Sportveranstaltungen, um zur Ausbildung im Bereich Sport in den Partnerschulen beizutragen.

Sandrine Kamariza, Fidele Abimana







KOMMUNALER VERWALTUNGSUSTAUSCH

Seit Beginn der Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda im Jahr 1982 ist die enge Zusammenarbeit zwischen Kommunen in Ruanda und Rheinland-Pfalz von entscheidender Bedeutung. Das Programm Kommunaler Verwaltungsaustausch Rheinland-Pfalz/Ruanda (Local Governance Exchange, LGE) wurde 2018 ins Leben gerufen, um die bestehenden Partnerschaftsprojekte zu ergänzen. Es wurde in Zusammenarbeit mit Engagement Global und seiner Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) durchgeführt und unter anderem vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert. Seit Anfang 2025 wird das LGE-Programm zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda nicht mehr als Kooperationsprojekt zwischen der SKEW und der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz fortgesetzt. Dennoch können sich die Kommunen in Rheinland-Pfalz und die ruandischen Distrikte weiterhin auf die technische und fachliche Unterstützung durch die Serviceagentur von Engagement Global und die Staatskanzlei sowie das Koordinationsbüro verlassen. Insbesondere für Expert*innenaustauschbesuche sowie kommunale Partnerschaftsprojekte im Sinne der Agenda 2030 können weiterhin Fördermittel beantragt werden.

2025 setzte das LGE-Programm die Pflege und Stärkung der institutionellen Zusammenarbeit durch Koordination, virtuellen Austausch, Aufbau von Kapazitäten und Expert*innenmissionen fort. Obwohl die Zahl der Delegationsbesuche im Vergleich zu den Vorjahren geringer war, konnte das Programm durch strukturierte Treffen und Planungsaktivitäten seine Dynamik aufrechterhalten und sich an externe Einschränkungen, die die Mobilität beeinträchtigten, anpassen.

Besuche

GStB und RALGA (24. Januar – 1. Februar 2025)

Anfang 2025 besuchte ein Vertreter des GStB RALGA (Rwanda Association of Local Government Authorities), um einen Workshop zur Stärkung der institutionellen Zusammenarbeit durchzuführen. Der Schwerpunkt des Workshops lag auf der Schulung für den Bereich digitale Archive in lokalen Behörden. Der Workshop stärkte die Zusammenarbeit zwischen dem GStB und RALGA in den Bereichen Governance und Digitalisierung.

KOMMUNALER VERWALTUNGSUSTAUSCH

Huye und Trier (20. – 25. Oktober 2025)

Der Kanzler der Katholischen Universität Ruanda in Huye besuchte die Stadt Trier mit besonderem Schwerpunkt auf Bildung und Hochschulpartnerschaften. Ursprünglich war geplant, dass eine vierköpfige Delegation aus Huye nach Trier reisen sollte, doch letztendlich konnte nur der Kanzler die Reise antreten, da drei weitere Vertreter des Distrikts die erforderlichen Reisedokumente nicht rechtzeitig erhalten konnten. Dennoch ermöglichte der Besuch einen direkten Austausch und eine strategische Planung im Bereich der Zusammenarbeit zwischen Universitäten und Partnern.

Anmerkung: Die Zahl der Delegationsbesuche ging 2025 im Vergleich zu den Vorjahren zurück. Auf ruandischer Seite mussten mehrere geplante Besuche in Deutschland aufgrund von Schwierigkeiten bei der Beschaffung der erforderlichen Reisedokumente, darunter Reisegenehmigungen und Visa, (teilweise kurzfristig) abgesagt werden. Gleichzeitig trugen regionale geopolitische Entwicklungen zu einem Rückgang der Reisen deutscher Partner bei. Diese beiden Faktoren schränkten die Mobilität ein und begrenzten den persönlichen Austausch.

KOMMUNALER VERWALTUNGSUSTAUSCH

Austausch und virtuelle Zusammenarbeit

LGE Jour Fixe

Das ganze Jahr über fanden regelmäßige LGE-Koordinierungssitzungen statt. Diese Sitzungen boten eine beständige Plattform für die Beobachtung laufender Aktivitäten, die Abstimmung von Prioritäten und die Sicherstellung der Fortführung von Partnerschaften. Die Regelmäßigkeit dieser Sitzungen war ein wichtiger Faktor für die Aufrechterhaltung des Engagements trotz begrenzter persönlicher Kontakte.

Online Treffen

Während die physischen Treffen zurückgingen, blieben virtuelle Treffen der wichtigste Kanal für die Aufrechterhaltung der Zusammenarbeit und die Weiterführung der Projektplanung zwischen:

- Nastätten und Rulindo
- Bendorf und Gakenke
- Kirchheimbolanden / Donnersbergkreis und Gicumbi

Diese Treffen ermöglichten einen kontinuierlichen Dialog und trugen dazu bei, die Dynamik der Partnerschaft trotz Reisebeschränkungen aufrechtzuerhalten.

Kallstadt – Rutsiro BLP Projekt

2025 beantragte Kallstadt erfolgreich eine Projektförderung im Rahmen des von der GIZ unterstützten Bund-Länder-Programms (BLP). Das Hauptziel des BLP-Projekts zwischen Kallstadt und Rutsiro ist es, einen breiteren und nachhaltigeren Tourismus im Distrikt Rutsiro im Allgemeinen und im Bitenga Base Camp im Besonderen zu fördern. Infolgedessen hielten Vertreter*innen von Kallstadt und Rutsiro mehrere Treffen mit Vertreter*innen der GIZ ab, um die Planung eines gemeinsamen Wasserversorgungsprojekts für das Bitenga Base Camp, das Teil des gemeinsamen BLP-Projekts ist und dessen Umsetzung für 2026 geplant ist, voranzutreiben. Darüber hinaus sind für 2026 zwei Austauschbesuche geplant, einer nach Rheinland-Pfalz und einer nach Ruanda.



KOMMUNALER VERWALTUNGSAUSTAUSCH

Ausblick auf 2026

2026 wird das LGE-Programm drei Hauptziele priorisieren: Stärkung der institutionellen Kapazitäten durch gezielte Workshops und virtuellen Austausch, proaktive Bemühungen zur Wiederaufnahme persönlicher Delegationsbesuche durch Beseitigung administrativer und visabezogener Hürden sowie Vorantreiben der Planung und technischen Grundlagen für das gemeinsame BLP-Projekt Kallstadt-Rutsiro mit Unterstützung der GIZ.

Prosper Nzitonda



REGIONALPROJEKT: BERUFSBILDUNGSPARTNERSCHAFT DER HANDWERKSKAMMER KOBLENZ IN RUANDA, UGANDA UND BURUNDI

Die Handwerkskammer Koblenz engagiert sich im Rahmen einer Berufsbildungspartnerschaft zur Stärkung praxisorientierter Berufsbildung in Ostafrika. Das Projekt wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) über sequa – Partner der deutschen Wirtschaft – finanziert.

Die Handwerkskammer Koblenz ist in Ruanda in den Partnerschaftsverein Rheinland-Pfalz / Ruanda integriert. Die Zusammenarbeit im Berufsbildungsbereich erfolgt mit ruandischen Partnerinstitutionen, insbesondere dem St. Joseph Integrated Technical College Nyamirambo, der Gacuriro Technical Secondary School sowie der Private Sector Federation.

Im Jahr 2025 wurden in Ruanda über 280 Teilnehmende erreicht, davon mehr als 65 % Frauen. Zu Jahresbeginn fand ein Planungstreffen mit Projektpartnern aus Ruanda, Uganda und Burundi statt, um den Projektfortschritt auszuwerten und die Aktivitäten für 2025 abzustimmen.

Ein zentraler Schwerpunkt lag auf der Anerkennung informell erworbener Kompetenzen (Recognition of Prior Learning – RPL). Im August 2025 wurden in Kigali 193 Schneiderinnen und Schneider geprüft und zertifiziert, darunter 150 Frauen und 43 Männer. Viele der Teilnehmenden erhielten damit erstmals einen formalen Qualifikationsnachweis. Auch im Bereich Schweißen wurde der regionale Ansatz genutzt: Ein ruandischer Teilnehmer wurde erfolgreich in Uganda qualifiziert und geprüft.

Zusätzlich wurden praxisorientierte Kurse für Beschäftigte aus Betrieben durchgeführt. Im Mai 2025 fand in Nyagatare ein zweiwöchiger Schneiderkurs mit 41 Teilnehmenden statt (37 Frauen, 4 Männer). Die Maßnahme wurde gemeinsam mit der ruandischen Schneidervereinigung innerhalb der Private Sector Federation umgesetzt und richtete sich insbesondere an Handwerker*innen aus ländlichen Regionen.

Im Bereich erneuerbare Energien startete im August 2025 an der Gacuriro Technical Secondary School ein sechsmonatiger Solarkurs mit 15 Teilnehmenden (10 Männer, 5 Frauen). Parallel dazu läuft am St. Joseph Integrated Technical College Nyamirambo ein dualer Kurzlehrgang zur Installation und Wartung von Solaranlagen mit 10 Teilnehmenden (6 Männer, 4 Frauen).

Die Weiterbildung von Ausbilderinnen und Ausbildern wurde ebenfalls fortgesetzt. Im Februar 2025 fand am St. Joseph Integrated Technical College Nyamirambo eine zweiwöchige Fortbildung im Schweißbereich statt, an der 18 Ausbilderinnen und Ausbilder teilnahmen (16 Männer, 2 Frauen). Die Schulung wurde von einem deutschen Meistertrainer durchgeführt.

REGIONALPROJEKT: BERUFSBILDUNGSPARTNERSCHAFT DER HANDWERKSKAMMER KOBLENZ IN RUANDA, UGANDA UND BURUNDI

Darüber hinaus wurde der Austausch zwischen den Partnerinstitutionen weiter gestärkt. Im Rahmen eines Lehreraustauschs im Schneiderbereich arbeitete ein Ausbilder aus dem St. Joseph's Technical Institute Kisubi (Uganda) mit ruandischen Kolleginnen und Kollegen an praktischen Ausbildungsinhalten und Unterrichtsmethoden.

Die Maßnahmen des Jahres 2025 trugen zur Weiterentwicklung praxisorientierter Berufsbildung in Ruanda bei, insbesondere durch die Anerkennung informell erworbener Kompetenzen, praxisnahe Qualifizierungsangebote sowie den regionalen Austausch zwischen den Partnerländern.

Matti Tomingas, Emmanuel Niyonzima



AKTUELLES AUS DEM KOORDINATIONSBIÜRO KIGALI

Im Januar 2025 wurde Claudette Ingabire nach Ende ihres Praktikums als Junior Receptionist übernommen. Ende September verließ die Rezeptionistin Bithya Dickeine Cyiyizire das Koordinationsbüro, um ein Studium in Europa aufzunehmen. Ihre Stelle wurde nicht nachbesetzt. An der Rezeption wird Claudette seither von Prosper Nzitonda, der als Junior Administrator das LGE Projekt koordiniert und für die pädagogische Betreuung der weltwärts Freiwilligen zuständig ist, unterstützt.

Trotz seines Renteneintritts Ende 2024 unterstützt Simeon Habumugisha die Arbeit der Finanzabteilung des Koordinationsbüros weiterhin mehrmals pro Woche. Im April beendete Thomas Seraphin Cyubahirocyajambo seine Tätigkeit als Buchhalter im Koordinationsbüro. Für kurze Zeit arbeitete Moise Niyonsaba als Buchhalter im Koordinationsbüro, bevor er zurück zu seinem vorherigen Arbeitgeber ging. Die freie Stelle in der Finanzabteilung wird voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2026, wenn interne Umstrukturierungen angelaufen sind, neu besetzt.

Im April 2025 verließ Angela Ghyslaine Izere die Bauabteilung, um ein Masterstudium in Deutschland zu beginnen. Der Praktikant Fidele Iradukunda wurde ebenfalls im April als Junior Technician übernommen und Niguella Ingabire begann im Juni ein Praktikum in der Bauabteilung.

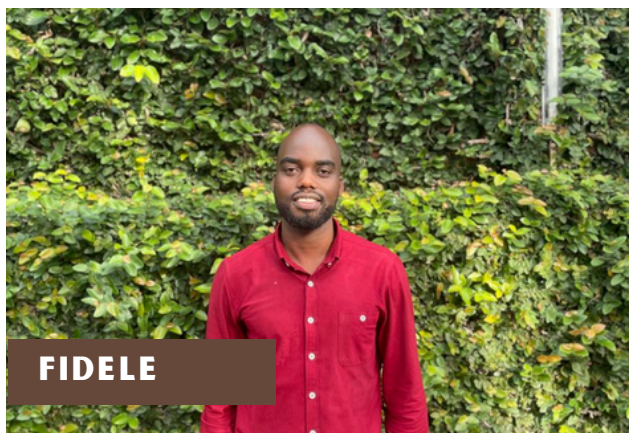
Der Wächter Jean Marie Vianney Rusengamihigo, der seit 2011 im Koordinationsbüro tätig war, ging im April in Rente, was dazu führte, dass Thadée Kaburame seit Mai 2025 als Wächter im Koordinationsbüro arbeitet.

Im Januar 2025 begann Hannah Kuhn ihren weltwärts Freiwilligendienst in der Sozialabteilung des Koordinationsbüros. Während der weltwärts Freiwillige Thomas Rohdich das Koordinationsbüro im Juli nach Ende seines Freiwilligendienstes verließ, verlängerte Hannah Kuhn ihren Dienst um ein Jahr. Zusätzlich begann Vincent Steyer im August 2025 seinen weltwärts Freiwilligendienst in der Abteilung für Sport und Jugendentwicklung.

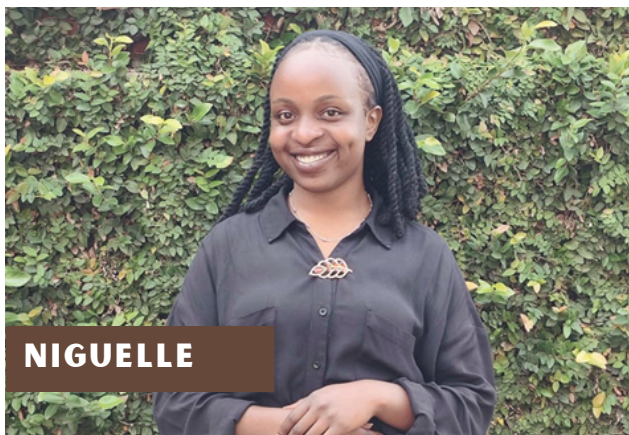
AKTUELLES AUS DEM KOORDINATIONSBURO KIGALI



CLAUDETTE



FIDELE



NIGUELLE



THADÉE



HANNAH



VINCENT

FINANZEN:

EINGESETZTE PROJEKTMITTEL

Insgesamt durchliefen das Koordinationsbüro im Jahr 2025 **2.302.528,92 €**. Dieser Betrag liegt um 115.451,25 € unter dem Wert des Vorjahres und bedeutet damit einen Rückgang von fast 5 % der eingesetzten bzw. umgesetzten Projektmittel in Euro gegenüber 2024. Aufgrund des günstigen Wechselkurses konnte jedoch bei den eingesetzten bzw. umgesetzten Projektmitteln in RWF ein Zuwachs von fast 10 % verzeichnet werden.

Vom Gesamtbetrag von 2.302.528,92 € wurde der größte Anteil, nämlich 995.180,11 € was 43,22 % der Gesamtmittel entspricht, für **Infrastrukturmaßnahmen in Bildungseinrichtungen** (Primar- und Sekundarschulen, Schulen und Zentren für Kinder mit Behinderung) verwendet. Bei Projekten im Bereich **TVET** (Baumaßnahmen und Fortbildung) gab es bei den ausgegebenen Mitteln 2025 einen Zuwachs von fast 128 %.

Der Betrag für **Schulpartnerschaften** lag in diesem Jahr bei 63.671,45 € (2,77 % des Gesamtbudgets). Die Ausgaben für Besuche bei Partnerschulen sind jedoch hier nicht aufgeführt, sondern werden in der Kategorie Andere Projekte (Durchlaufende Gelder) aufgelistet und beliefen sich 2025 auf 55.216.848 RWF (etwas mehr als 34.000 €). Insgesamt wurden 2025 60,85 % der Gesamtmittel für die Unterstützung des ruandischen Bildungssektors eingesetzt.

Die Gelder, die für den Bereich **Gesundheit** im Koordinationsbüro verbucht wurden, machten 2025 mit 21.888,81 € 0,95 % des Gesamtbudgets aus.

1,72 % des Gesamtbudgets, d.h. 39.596,55 € wurden 2025 für **Sozialprojekte** verwendet. Zusätzlich wurden im Rahmen des Postens Andere Projekte (Durchlaufende Gelder) noch 38.505.951 RWF (fast 24.000 €) ausgegeben, die ebenfalls den Sozialprojekten zugerechnet werden können. Der große Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass ab diesem Jahr Baumaßen an Schulen und Zentren für Kinder mit Behinderung in den Bereich Bildung (Baumaßen) einfließen. Der Bereich **Sport und Jugendentwicklung** verbuchte 2025 Ausgaben von 20.065,96 €, bzw. 0,87 % des Gesamtbudgets.

Das Projekt **Kommunaler Verwaltungsaustausch** (LGE) hat seit Anfang 2025 eine neue Struktur. Die Aktivitäten im Rahmen des Projekts wurden fortgesetzt (siehe Bericht), es wurden jedoch keine konkreten Projekte im Rahmen von LGE durchgeführt. Entsprechend gab es in diesem Bereich keine Ausgaben für das Koordinationsbüro.

2025 wurden im Rahmen der Partnerschaft keine weiteren **Infrastrukturmaßnahmen** (bspw. Bau von Wasserleitungen) durchgeführt.

FINANZEN: EINGESetzte PROJEKTMITTEL

Die Ausgaben im Bereich **Kultur** konnten mit 4.213,28 € einen Zuwachs von mehr als 90 % gegenüber dem Vorjahr verbuchen und machten 0,18 % des Gesamtbudgets aus. Wie im Vorjahr gab es auch 2025 keine Ausgaben im Bereich **Umwelt**. Gleichzeitig ist anzumerken, dass das Koordinationsbüro in der gesamten (Projekt)Arbeit versucht, Nachhaltigkeit und den Schutz der Umwelt zu integrieren. Trotz des leichten Aufwärtstrends im Bereich Kultur, gilt es vor dem Hintergrund der Tatsache, dass Kultur ein wichtiger Bestandteil erfolgreicher internationaler Zusammenarbeit ist und sich Projekte im Kulturbereich sehr gut für gemeinsam erarbeitete Projekte, bspw. Koproduktionen und Austausch anbieten, auch in den kommenden Jahren dafür zu sorgen, im Rahmen der Partnerschaft mehr Projekte im Kulturbereich zu initiieren und zu unterstützen.

Den zweitgrößten Posten in der Tabelle macht wie in den Vorjahren der Bereich **Durchlaufende Gelder** (DG) aus. Dieser stabile Posten beinhaltet die Weiterleitung von direkten Partnergeldern. Die DG sind ein wichtiger Bestandteil des Serviceangebots der Partnerschaft Rheinland-Pfalz/Ruanda, denn sie bieten den Partner*innen die Chance, finanzielle Transfers unkompliziert anzuweisen. 2025 wurden insgesamt 600.302,17 € an DG transferiert, was einen Anteil von 26,07 % am Gesamtbudget bedeutete.

Die Kosten für Beratung, Begleitung und Verwaltung der Projekte, die sogenannten **Projektbetreuungskosten** (PBK) beinhalten die Gehälter der ruandischen Mitarbeiter*innen, Betriebs- und Fahrzeugkosten, Tagegelder für Dienstreisen, Büroanschaffungen und die laufenden Kosten von Strom, Wasser, Internet und Telefon etc. Sie beliefen sich 2025 auf 215.520,50 €, was in Euro einem Rückgang von etwas mehr als 2 % gegenüber dem Vorjahr entspricht, in RWF aufgrund des Wechselkurses allerdings einen Zuwachs von fast 10 % bedeutete.

Obwohl bei den Schulpartnerschaften (Bauprojekte nicht eingeschlossen) 2025 zum ersten Mal seit einigen Jahren wieder mehr Mittel als im Vorjahr für Projekte ausgegeben wurden, betragen die verausgabten Mittel bei den Schulpartnerschaften, den Sozialprojekten und den Projekten im Bereich Sport und Jugendentwicklung nur etwas mehr als 5 % der ausgegebenen Gesamtmittel. Im Bereich Sport und Jugendentwicklung gab es zudem einen signifikanten Rückgang der ausgegebenen Mittel im Vergleich zum Vorjahr. Nicht zuletzt, da junge Menschen eine der Hauptzielgruppen der Arbeit der Partnerschaft ausmachen, sollte diesem Abwärtstrend dringend durch verstärkte Initiative und innovative Projektideen entgegengewirkt werden. Hier gilt es entsprechend in den kommenden Jahren mit passenden innovativen und nachhaltigen Projektvorschlägen gegenzusteuern und die Sichtbarkeit der Arbeit der Partnerschaft in diesen Bereichen deutlich zu steigern.

ÜBERBLICK DER EINGESETZTEN MITTEL 2024 UND 2025

	Thema	Betrag in RWF 2024	Betrag in € 2024	Prozent der Gesamtmittel in 2024	Betrag in RWF 2025	Betrag in € 2025	Prozent der Gesamtmittel in 2025	Änderung (€)
1	Bildung (Baumaßnahmen & Infrastruktur)	1.150.149,206	824.107,54	34,08	1.604.210,434	995.180,11	43,22	20,76
2	Berufliche Bildung TVET (Baumaßnahmen & andere Maßnahmen)	209.428,706	150.060,34	6,21	551.442,407	342.090,10	14,86	127,97
3	Schulpartnerschaften	65.885,407	47.208,36	1,95	102.637,100	63.671,45	2,77	34,87
4	Gesundheit	111.152,475	79.643,23	3,29	35.284,332	21.888,81	0,95	-72,52
5	Sozialprojekte	295.972,875	212.071,16	8,77	63.828,842	39.596,55	1,72	-81,33
6	Kommunales Partnerschaft (LGE)	58.973,929	42.256,13	1,75	0	0,00	0,00	-100,00
7	Infrastruktur (Wasserleitungen, Brücke,...)	4.944,000	3.542,49	0,15	0	0,00	0,00	-100,00
8	Kultur	3.086,860	2.211,80	0,09	6.791,720	4.213,28	0,18	90,49
9	Umwelt	0	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0,00
10	Sport & Jugendentwicklung	38.719,795	27.743,60	1,15	32.345,920	20.065,96	0,87	-27,67
11	Andere Projekte (Durchlaufende Gelder)	1.129.177,660	809.080,96	33,46	967.675,085	600.302,17	26,07	-25,80
12	Beratung, Begleitung und Verwaltung PBK	307.114,745	220.054,56	9,10	347.414,733	215.520,50	9,36	-2,06
	Gesamt	3.374.605,658	2.417.980,17	100,00	3.711.630,573	2.302.528,92	100,00	
	<i>Durchschnittlicher Umtauschkurs im Jahresmittelwert 2024:</i>				<i>Durchschnittlicher Umtauschkurs im Jahresmittelwert 2025:</i>			
		1€ = 1.395,63 RWF			1€ = 1.611,98 RWF			

PROJEKTE DER BAU- UND TVET-ABTEILUNG 2025

Nr	Partner RW	Partner DE	Project description	Provin	District	Sector
1	GS Nyiragikokora	Partnerschaft Holzheim/Ruanda	Library, computer room, office, 1 cistern	West	Nyabihu	Rambura
2	HVP Gatagara - Ruhango	Freundeskreis Ruhango-Kigoma e.V. Landau	6 Classrooms, toilets with showers, retaining wall, 2 cisterns	South	Ruhango	Ruhango
3	FH EP Mpingamabuye	Fly & Help	3 Classrooms, Office, 1 Cistern, volley ball and football pitch, retaining walls and path way	West	Rutsiro	Manihira
4	FH EP Rwamiko	Fly & Help	6 Classrooms, 2 block of latrin of 10 cabins each, hand washing facility, 4 cisterns, retaining wall and fense	West	Rutsiro	Manihira
5	GS Mataba	Mr. Berthold Barzen	3 classrooms , 1 Cistern, Retaining Wall	West	Karongi	Rubengera
6	St Joseph Nzuki TSS	BBS Lahnstein	Refectory, 1 cistern, retaining wall	South	Ruhango	Kabagali
7	Nyabihu School for the Deaf	Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule	Painting works and Renovation of toilets, 2 cisterns	West	Nyabihu	Mukamira
8	GS Gikonko catholic	Fly & Help	Furnitures (desks, chairs, tables)	South	Gisagara	Gikonko
10	GS Rukungu	Schule am Donnersberg Rockenhausen	2 Classrooms, 1 Cistern	North	Rulindo	Rusiga
11	ES Gikonko	Gymnasium Traben-Trabach	Library, 1 Cistern	South	Gisagara	Gikonko
12	Rwesero TVET	Frauzentrum + Joseph RUZINDANA in Rwanda	TVET Kitchen, 1 cistern, retaining walls	North	Gicumbi	Rwamiko
13	St Francois d'Assise Karambi	Div. Donors	Dormitory, showers, toilets, 2 Cisterns, retaining wall, ramp	South	Ruhango	Kabagali
14	Birambo TSS	Stiftung Ausbildungshilfe Ruanda	Dormitory, Toilets and Showers, 3 Cisterns	West	Karongi	Gashari
14	Birambo TSS	Stiftung Ausbildungshilfe Ruanda	Refectory combine with kitchen, 2 cisterns	West	Karongi	Gashari
15	Amizero y'ubuzima	Siegmund-Crämer-Schule Bad Dürkheim Fountain of Hope	Paving ways, construction of outdoor equipment, planting of grasses	South	Huye	Ruhashya
16	ES Kirinda	Stiftung Ausbildungshilfe Ruanda	Skills laboratory, toilets, ditactic Materials, 2 cisterns	West	Karongi	Murambi
17	GS Bumba	Freundeskreis Ludwigshafen and Fly & Help	6 Classrooms, 2 Cisterns	North	Gakenke	Muyongwe
18	Kibihekane TSS	Partnerschaft Holzheim/Ruanda	Dormitory, 1 Cisterns	West	Nyabihu	Rambura
19	Petit Seminaire St Dominique Savio Rwesero	Staatliches Eifel-Gymnasium	Generator, generator shed	North	Gicumbi	Bukure
20	CS Gatindori	Ruanda-Stiftung Altendiez	2 Classrooms, 1 Cistern, retaining wall	West	Nyabihu	Muringa
21	Burehe TVET	BBS Wirtschaft Trier	Refectory renovation	North	Rulindo	Cyungo
22	APAX Muramba	Ruanda-Komitee Zweibrücken e.V.	Basketball and Volleyball Pitch	West	Ngororero	Matyazo
23	APECAS Muyunzwe	Ruanda Komitee Trier e.V.	Library, Showers, 1 Cistern	South	Ruhango	Kinihira
24	GS Rambura Filles	Ruanda-Stiftung Altendiez	Beds, ceiling, painting and installation alarms in the dormitory	West	Nyabihu	Rambura
25	Kigembe TSS	Ruandahilfe Hachenburg e.V.	Refectory, Kitchen, 2 Cisterns, retaining wall	South	Gisagara	Kigembe
26	ESECOM Rucano	Förderverein Partnerschaft Ruanda Alzey-Worms e.V.	4 Classrooms, 2 Cisterns	West	Ngororero	Hindiro
27	GS Bweramvura	Partnerschaftsverein Rheinland-Pfalz/Ruanda e.V.	3 Classrooms, 1 Cistern, retaining wall	South	Ruhango	Kinihira
28	Lycee de Rusatira	Frauenlob Gymnasium Mainz	Refectory, 1 Cistern	South	Huye	Kinazi
29	Cyondo TSS	Aktionskreis Bitburg	Manufacture and delivery of steel beds	East	Nyagatare	Kiyombe
30	GS Rwankuba	Förderkreis Rwankuba Ludwigshafen-Maudach	Furnitures (desks, tablesn chairs)	North	Gakenke	Rushashi
31	GS Karambi	Freundeskreis Ruhango-Kigoma e.V. Landau	Rampe renovation	South	Ruhango	Kabagali
32	GS Gikonko Catholique	Partnerschulprojekt ohne Landesmittel	3 Handwashing stations each with 2 lavabos	South	Gisagara	Gikonko